



Der gewichtige und nachhaltige Impakt der Kantha Bopha Spitäler in Kambodscha

In den vergangenen 22 Jahren haben die Kantha Bopha-Kinderspitäler Tausende von Kindern vor dem Tod und vor lebenslänglicher Behinderung bewahrt. Allein diesen **Oktober 2014 wurden 15 200 schwer kranke Kinder hospitalisiert. 1650 Kinder wurden chirurgisch operiert.** Ferner erfolgten **1820 Geburten** in unserer korrekt ausgerüsteten Maternité. Mit korrekter Schwangeren Kontrolle und Geburtshilfe wird dem Neugeborenen ein guter Start ins Leben ermöglicht.

Dies alles in einer vom dreissig jährigen **Krieg, Bürgerkrieg und Genocid gebeutelten Bevölkerung** die heute noch zumeist in bitterer Armut unter Korruption in fast allen Lebensbereichen, diese vor allem eine Folge des Krieges, zu leiden hat.

Es ist auch gelungen, eine neue Generation (die Elite wurde von den Roten Khmer gezielt eliminiert) von medizinischem Personal auszubilden. Nicht nur die 282 Ärztinnen und Ärzte und 2000 Pflegerinnen und Pfleger der Kantha Bopha Spitäler, sondern auch Ärzte und Studenten, die in unseren Spitälern Praktika absolvierten.

Wir betreiben weiterhin Fortbildung unserer Ärzte, an der auch Praktikanten teilnehmen. Diese Kurse erstrecken sich jeweils über zwei bis drei Jahre und werden von **16 Professoren des Kinderspitals Zürich** mit einwöchigen Kursen bestritten. Am Ende des gesamten Kurses, nun schon der dritte, erfolgt eine Schluss-evaluation. Zu dieser wird **Prof. F. Sennhauser, Direktor des Kinderspitals Zürich**, nächste Woche kurz hier sein.

So haben die Ärztinnen und Ärzte der Kantha Bopha-Spitäler ein hohes Niveau. Das zeigt sich auch in den grossen kinderchirurgischen Abteilungen. Wegen dem Dioxin (**Agent Orange**), das zur Entlaubung der Bäume im Krieg von den USA abgeworfen wurde, haben wir **sehr viele Kinder mit Hirntumoren**. Dank MRI und CT können unsere Ärzte sie präzise lokalisieren und qualifizieren und nun selber erfolgreich operieren.

Die Sterblichkeitsrate in unseren Spitälern beträgt nur noch 0,3%. Von den Kindern, die sterben, sterben 28% an den Folgen eines angeborenen Herzfehlers. Vor drei Jahren haben wir deshalb mit Herzchirurgie begonnen. Nun hat unser kambodschanisches Team bereits 220 Herzfehler selbständig, ohne ausländische Präsenz, operiert. Auch da betreiben wir Fortbildung. Gegenwärtig ist der **Herzchirurg Prof. René Prêtre mit seinem Team aus Lausanne** hier und operiert mit den kambodschanischen Kollegen zusammen kompliziertere Fälle unter stetem Teaching.

Diese Entwicklung von Kantha Bopha mit 68 Betten, wo ich 1974/75, bis zum Einmarsch der Roten Khmer, im Auftrag des schweizerischen Roten Kreuzes arbeitete, und das wir auf die Bitte des kambodschanischen Königs Norodom Sihanouk hin 1992 restaurierten und wieder in Betrieb gesetzt haben, bis heute mit 2200 Betten und 2550 kambodschanischen qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, war und ist, aber nur möglich **dank Ihrer Hilfe**.

Jeder Franken hilft heilen retten und vorbeugen. **Wir danken Ihnen von ganzem Herzen** für Ihre weitere Hilfe, denn noch sind 85% unseres Budgets private Spenden.